

2020/21

CLIFFHANGER



Hier könnte Ihre

Werbung

STEHEN!

Kontaktieren Sie uns unter

cliffhanger.tggaa@gmail.com

Inhalt

Weihnachten mit Corona wird anders.....	4-7
C'est super, Madame!.....	8-10
Lehrer reagieren auf Memes.....	11-13
NEWS von den Freunden.....	14-15
Künstlerisch.....	16-17
Tag des Pfützenspringens.....	18-19
Stilblüten.....	20-21
Ein kleines Q&A mit Frau Künsberg.....	22-23
Früher vs. Heute.....	24-25
Mathebücher im Wandel der Zeiten.....	26-29
Interview with Ella Jane.....	30-32
Umfrage!.....	33
Auf der Leinwand.....	34-35

Viel Spaß beim Lesen!

Weihnachten mit Corona wird anders



Ideen gesucht für eine ganz andere Advents- und Weihnachtszeit

Auf die Adventszeit und Weihnachten freuen sich jedes Jahr alle. Weihnachten, das Fest der Familie, der Geselligkeit, der Liebe, wird in diesem Jahr mit Corona anders ablaufen. Ohne Christkindlmarkt, Veranstaltungen in der Schule und Familienfeier? Gibt es keine Weihnachtsmesse? Geht das in diesem Jahr überhaupt – alle gemeinsam unterm Christbaum?

In den Supermärkten gibt es schon seit Wochen Lebkuchen, Domino-Steine und Spekulatius. Auch in den Schaufenstern der ersten Geschäfte sieht man schon die Weihnachtsdekoration. Doch Corona vermindert die Vorfreude auf das Fest der Geburt Christi. Denn viele Einschränkungen sind auf Grund der rapide steigenden Infektionszahlen zu erwarten. Wird es Christkindlmärkte dieses Jahr geben? Der Christkindlmarkt am Chinesischen Turm wurde bereits abgesagt. Neue Konzepte müssen her.

Mehrheit glaubt an normales Weihnachten zu Hause

Dass es bei uns Zuhause unterm Christbaum sehr viel anders wird, glaubt die Mehrheit der Deutschen laut einer aktuellen Umfrage nicht. Die meisten hoffen und denken, dass das Weihnachtsfest

trotz Corona wie üblich stattfinden kann. Nur 34,1 Prozent der Befragten zeigen sich „auf jeden Fall“ oder „eher“ besorgt, dass die familiäre Zusammenkunft an Weihnachten gefährdet sein könnte, wie die Funke Mediengruppe über die Studie berichtet. 54,7 Prozent waren laut Studie der Meinung, das Weihnachtsfest könne im üblichen Rahmen stattfinden

- ob das mit steigenden Infektionszahlen so bleibt, bleibt abzuwarten.

Weihnachten darf nicht ausfallen - dieses Jahr heißt es, Weihnachten kreativ zu sein.

Wir müssen uns dieses Weihnachten beschränken und alles reduzieren. Weg von dem mehr, mehr, mehr der letzten Jahre. Weg von mehr Terminen, Weihnachtsfeiern, Treffen, der Jagd nach dem passenden Geschenk, dafür hin zu den ursprünglichen Werten der Vorweihnachtszeit.

Vielleicht müssen wir manches auch ganz neu denken.

Der Schulhof umsäumt von Tannenbäumen und Lichtermeer.

Wunderkerzen statt großem Tamtam.

Vielleicht gemeinsam Weihnachtslieder live auf dem Schulhof singen, statt Aufführungen in der Turnhalle.

Und bei Schnee kommen wir mit dem Schlitten.

Corona - Weihnacht ist halt anders.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesunde, besinnliche und fröhliche Adventszeit!

Clara-Marie Mekat (Klasse 6c)

Meine Winter Erlebnis Liste

- * Handarbeit / Basteln / was Kreatives am Schreibtisch
- * Weihnachtsgeschenke Selbermachen
- * Einen Spaziergang unter Schneeflocken machen
- * Einen angesagten Winterlook (aus dem eigenen Kleiderschrank) entwickeln
- * Eine eigene Adventsfeier mit Freunden veranstalten
- * Wichteln (Schrottwichteln vielleicht)
- * Zum Brettspielnachmittag einladen
- * Haus/Wohnung weihnachtlich schmücken
- * Weihnachtskarten basteln und Freunden und Verwandten schicken
- * Etwas für den Weihnachtsbasar basteln
- * Eine Weihnachtsplaylist erstellen
- * Einen Wanderweg durch die Heimat ausprobieren z.B Actionbound oder Geocaching machen
- * Einen Tagestrip in die winterliche Natur
- * Ein ungewöhnliches Museum besuchen
- * Bau einen Schneemann & gib ihm einen Namen & eine Biografie
- * Feier eine Privat Party –nur du und deine Lieblingsmusik
- * Geh Schlittschuh laufen und lass dabei die Eisprinzessin raus
- * Indoor-Picknicken
- * Rezept für eine leckere heiße Schokolade ausprobieren
- * Feiere Silvester in deiner



Abendkleidung –chic!

* Iss dein Gewicht in Weihnachtsschoki

* Gib eine Weihnachtsgeschenketauschpackparty (tauscht alles, was Euch nicht gefällt)

* Ließ mit verteilten Rollen zusammen mit Freunden ein Märchen

* Koche mit Wintergemüse

* Lade deine Freunde zu einer Schneeballschlacht ein

* Mach eine Couch-Potato-Auszeit

* Geh auf einen Kaffee-Kuchen-Nachmittag

* Zünde Kerzen an, trink einen Kakao und mach es dir mit deinen Freunden/Familie gemütlich

* Wirf einen Hellseherblick in deine Zukunft

* Mach einen Winterspaziergang im Wald

Clara-Marie Mekat (Klasse 6c)



C'est super, Madame!

Linda Hamann, 30 Jahre jung, verbringt gerne Zeit mit Freunden und ist oft kreativ tätig. Sie ist seit September 2019 hier an der Schule und unterrichtet Englisch und Französisch.



Wann hatten Sie die Idee, Lehrerin zu werden?

Das hatte ich, glaube ich, irgendwann in der 12. Klasse, als ich mir überlegt habe: Was wäre denn ein guter Beruf für mich? Ich wollte immer irgendetwas mit Sprachen machen und dann hat mir damals mein Englischlehrer gesagt, dass wenn man Dolmetscher oder

Übersetzer wird, man nie genau weiß, ob man wirklich viel Geld verdient. Aber er hat dann gesagt, Lehrer würde gut zu mir passen und dann habe ich gedacht: Okay, ich kann's ja mal ausprobieren. So ist dann dieser Entschluss entstanden.

Haben Sie daran dann gemerkt, dass Lehrer der passende Beruf für Sie ist?

Die Frage ist eh: Ist es der passende Beruf für mich? Ich weiß nicht, ob es gute und schlechte Lehrer gibt, ich glaube jeder Lehrer bringt einem irgendetwas bei. Ich finde, jeder Mensch sollte sich den Beruf aussuchen, den er gerne macht. Da habe ich irgendwann gemerkt, dass es mir Spaß macht, wenn

man früh um acht vor 30 strahlenden Augenpaaren steht oder man bekommt durch kleine Gesten oder Worte von den Schülern ein Zeichen, dass man vielleicht doch gar nicht so schlecht ankommt.

Kommen Sie aus München oder sind Sie nach München gekommen?

Ich bin nach München gekommen. Ich komme ursprünglich aus der Oberpfalz, aus der Nähe von Regensburg.

Wie sind Sie zum TGGaA gekommen?

Eine gute Frage! Wie bin ich hierher gekommen? Wahrscheinlich durch den lieben Gott, irgendwie, denn erst habe ich eine Absage bekommen, aber dann, ein paar Wochen später, durfte ich doch zum Vorstellungsgespräch kommen. Und dann durfte ich hier anfangen!

Was fasziniert Sie hier am meisten?

Was fasziniert mich hier am meis-

ten? Also, ich war vom allerersten Moment fasziniert von der Schule, weil sie irgendwie was Lustiges hatte, sie hatte Charme. Bei meinem Vorstellungsgespräch habe ich im Hof eine seilspringende Klosterschwester gesehen und dann habe ich zu mir selbst gesagt: Ich glaube, hier bist du richtig! Ich glaube hier sind die Leute wirklich cool drauf, sowohl Kollegen als auch Schüler und was ich mir auch noch gedacht hab: Dieses liebe Miteinander und diese Wertschätzung finde ich hier ganz, ganz toll und das ist etwas, was mich sehr fasziniert.

Haben Sie sich bewusst für eine Mädchenschule entschieden?

Nein. Ich dachte eigentlich, nach einem Jahr bin ich sowieso wieder weg, weil ich ursprünglich nicht nur mit Mädchen arbeiten wollte. Ich habe immer gedacht, die Jungs werden mir fehlen. Aber eigentlich fehlen mir die Jungs nicht so ...
Deswegen bin ich noch hier!

(lacht)

Was würden Sie an der Schule verändern, wenn sie könnten?

Das ist eine sehr, sehr gute Frage! Ich würde auf jeden Fall den Unterrichtsbeginn auf 9 Uhr verschieben und ich würde vielleicht auch so eine Art Dresscode einführen, damit keine Schülerinnen mehr in Badeschlappen in die Schule kommen, denn an Schulen sollte es schon eine gewisse Richtlinie geben, was man anziehen darf und was nicht. Das liegt vielleicht daran, dass ich Französischlehrerin bin und mir gutes Auftreten und Stil wichtig sind, und dass man sich anständig anziehen soll, um auch nach außen so zu wirken, dass man jetzt hier ist um zu lernen.

Mit Blick in die Zukunft: Was sind Ihre Wünsche für 2021?

Ich würde mir wünschen, dass wir lernen, dass die Situation mit Corona irgendwie in unseren Alltag dazugehört, weil ich glaube, dass es dafür so schnell keine Lösungen geben wird. Ich denke, dass wir lernen müssen mit dem

Virus zu leben und dass die Lebensfreude wiederkommt und mehr Unbeschwertheit in unser Leben einzieht, sodass wir zum Beispiel wieder Schulfahrten machen können. Auch für mich persönlich, dass ich endlich wieder unbeschwert reisen kann, überall hin, wo ich hinreisen will; und alle anderen Menschen natürlich auch. Und ich wünsche mir und meiner Familie und auch all meinen Schülerinnen Gesundheit und dass es uns allen gut geht, denn das ist das Wichtigste! Und ich wünsche mir auch immer lustige und nette Schülerinnen am TGGaA, die mich entertainen!

Danke, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben!

Lara Hoffmann, 7c

Lehrer reagieren auf Memes

Unsere Lehrer können auch oft witzig sein. Wir wollten jedoch herausfinden, wie sie auf eine der Lieblingshumorformen der jüngeren Generation reagieren: das Meme.



Herr Daiberl: „Das passiert ja eigentlich nicht.“ „Doch!“ „Da hat der Lehrer halt wenig drauf! Also ich kann das nicht ich sein, weil der schaut so überzeugt von sich, dabei wurde er gerade böse verarscht.“ **(4/10)**

Frau Sosna: „Das ist ein Klassiker in der Schule.“ **(4/10)**

Lehrer: "2x8=16.
Was ist also 8x2?"

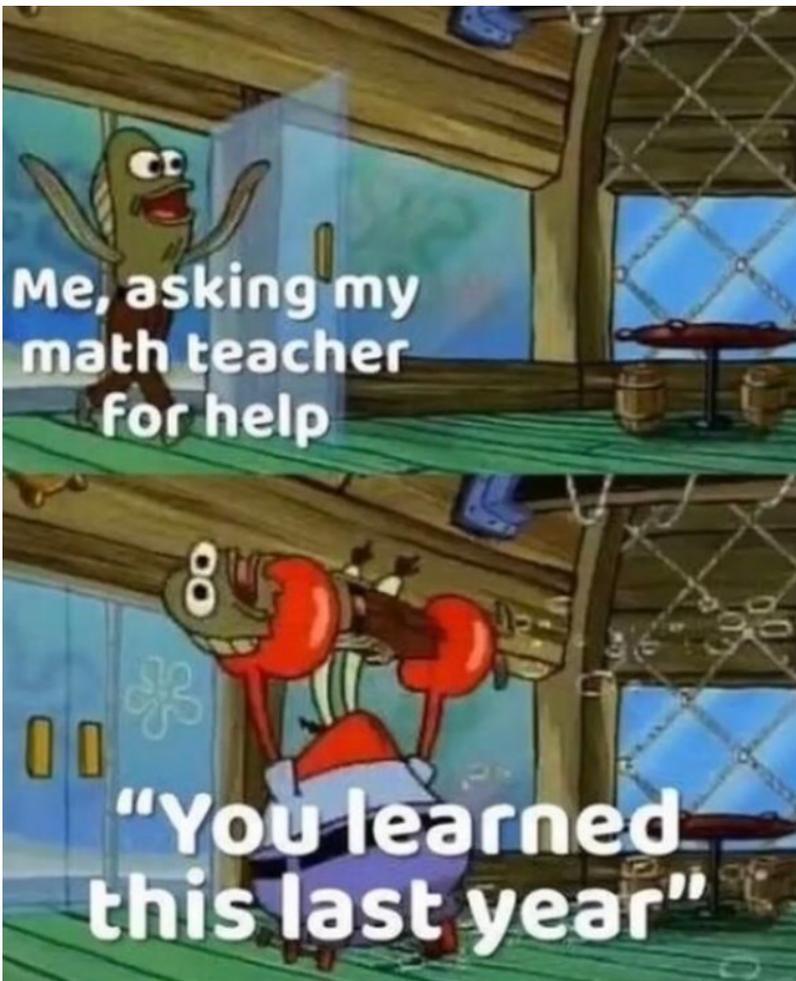
Herr Daiberl: „Das ist schon geil.“ **(10/10)**

Frau Sosna: **(8/10)**

Schüler:



Von Nina Heisswolf, 10c



Herr Daiberl: „Ich hab gerade die Situation gehabt in meiner Klasse. Der ist geil. Kann ich den geschickt bekommen?“ **(100/10)**

Frau Sosna: „Da kann man wirklich jemanden zum verzweifeln bringen.“ **(10/10)**

Herr Daiberl: „So blind sind die Lehrer jetzt auch nicht. Das ist schon böse; das beleidigt den Lehrer schon.“ **(9/10)**

Frau Sosna: „Haben wir in der Uni auch immer so gemacht.“ **(5/10)**

Teacher: No cell phones

People at the back of the class:



Herr Daiberl: „Seid mal leise“ ist halt eine total rhetorische Aussage. Das ist tatsächlich ein Erfahrungsschatz, der stimmt, aber ich find’s jetzt net so wahnsinnig witzig.“ (6/10)

Frau Sosna: (5/10)



Aufgabenstellung durchlesen

Herr Daiberl: „Sorry, aber der ist schon gut, weil gefühlt jede Schülerin das genau so macht. Vielleicht feiern die sich nicht ganz so krass, wie er, aber manche würden das schon so machen.“ (8/10)



"Was muss man hier machen?"

Frau Sosna: „Ja. *lacht* Geil!“ (10/10)

Verein der Freunde des Theresia-Gerhardinger-Gymnasiums am Anger e.V.

NEWS von den Freunden



Die Freunde bleiben aktiv! Trotz Corona begleiten sie uns weiterhin durchs Schuljahr und unterstützen die Schule mit tollen Projekten. Der Verein hat unter anderem ausleihbare Laptops finanziert, damit während Schule Daheim alle Schülerinnen so gut es geht mit dem Stoff mitkommen, und ein Abo für spanische Magazine eingerichtet, als ein kleiner Ersatz für die Spanisch Klassen, die durch Corona

um ihre Sprachreise nach Spanien gekommen sind. Die Zeitschriften kann man in der Bibliothek finden. Außerdem wurde in neue Turnmatten investiert und die Klassen der Jahrgangsstufe 5-8 wurden mit Regalen und Garderobenleisten versehen. Das neueste Projekt ist die Ausstattung der Musiksäle mit kleinen flexiblen Tischen, welche leichter transportierbar sind als die alten. Außerdem bekommt der Jakobus Saal nach Abschluss der Renovierung eine mobile Spiegelwand für die Tanzproben der Celtic Colleens. Die Ziele der Freunde sind den Außengarten im Schulhof





mit Hochbeeten zu verbessern und zu erweitern und einen Raum mit Fitnessgeräten für den Turnunterricht auszurüsten, allerdings sind das noch keine festen Projekte. Corona hat auch die Vereinsarbeit verändert. Die Jahresversammlung der Freunde am 9. November wurde zunächst auf 2021 verschoben und damit auch die Vorstandswah-

len. Stattdessen gab es einige Zwischentreffen per Videokonferenzen.

Miteinander mehr bewegen

Schaut doch einmal auf <https://tgga.de/verein-der-freunde/> vorbei, erzählt euren Eltern von den Freunden und spendet Geld (oder lasst durch eure Eltern etwas spenden), damit der Verein weiterhin effektiv helfen kann!

Kontoverbindung: Liga Bank München, IBAN DE13 7509 0300 0002 2085 80, BIC GENODEF1M05

Mathilda Esser, 10b



Künstlerisch

Judith Grassl ist eine neue Lehrerin an dieser Schule und wir haben ihr einige Fragen gestellt, um sie besser kennenzulernen.

Hallo und erst einmal vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben. Dann geht es auch gleich los mit der ersten Frage. Wie lautet ihr voller Name?

Ich heiße Judith Maria Grassl.

Und wo sind Sie aufgewachsen?

Ich komme aus Berchtesgaden, bei Österreich.

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

Ich habe an der Kunstakademie studiert und ich habe auch freie Kunst studiert, das heißt, ich bin auch Künstlerin. Beim Unterrichten bin ich schon etwas älter gewesen.

Was wollten Sie als Kind immer werden?

Ich habe viele unterschiedliche Berufswünsche gehabt, einmal wollte ich Schauspielerin werden, dann Zauberkünstlerin, alles Mögliche. (lacht)

Welches Schulfach mochten Sie als Kind am liebsten?

(Überlegt) Das war eigentlich schon immer Kunst gewesen.

Warum sind Sie an eine Mädchenschule zum Unterrichten gegangen und nicht auf eine gemischte?

Ich bin eigentlich für Frau Kolmeder als Schwangerschaftsvertretung gekommen und sie ist auch eine gute Freundin von mir. Außerdem hat es sich angeboten, denn ich finde es ganz toll, an einer Mädchenschule zu unterrichten, weil ich besonders Mädchen

unterstützen möchte.

Haben Sie schon an einer anderen Schule unterrichtet?

Ja, aber nicht fest wie hier. Das ist meine erste feste Stelle als Lehrerin, davor habe ich immer nur Praktika gemacht.

Welchen Sport mögen Sie am liebsten?

Zum Beispiel gehe ich sehr gerne schwimmen und Rad fahren mag ich auch sehr gerne.

Welchen Star wollten Sie schon immer einmal treffen?

Wenn ich einen Star treffen würde, dann wäre es bestimmt ein Künstler. Ich hätte vielleicht ganz gerne mit Picasso gesprochen oder mit Hannah Höch. Die kennt man jetzt natürlich nicht mehr, weil die schon gestorben sind, trotzdem wäre es für mich spannend gewesen, mit ihnen zu sprechen.

Was ist Ihr Lieblingstier?

Mein Lieblingstier... (überlegt) Das ist lustig, ich war am Wochenende im Zoo und da habe ich mich dazu entschlossen, dass mein Lieblingstier eigentlich ein Wolf ist.

Haben Sie selbst ein Haustier?

Ja, eine Katze, die mag ich natürlich auch sehr gerne.

Vielen Dank für das Interview und bis bald!

Theresa Dost und Katharina Eidt,
7c



Tag des Pfützenspringens

Am 11. Januar kann ich dir nicht garantieren, dass du trocken bleibst, denn da ist... Pfützenspringtag! Also schnapp dir deine Regenjacke (oder auch deinen Badeanzug?) und rein in die Wasser-schlacht!!!

Der Tag des Pfützenspringens wird übrigens in den USA gefeiert, aber das sollte uns nicht daran hindern, diesen Tag auch bei uns zu nutzen. Wie der Name schon verrät, lädt dieser Tag dazu ein, sich in allen möglichen Pfützen auszutoben, egal ob Groß oder Klein, jeder ist dabei und es macht riesigen Spaß! Die einzige Regel, die es gibt: je schmutziger und nasser, desto besser!

Dein neues weißes Kleid solltest du am 11. Januar also lieber nicht anziehen, denn du kannst dir sicher sein, dass es den einen oder

anderen Schmutzleck abbekommt. Ziel ist es, klatschnass, atemlos und lachend mit seinen Freunden, Geschwistern, Eltern oder Großeltern, so richtig Spaß zu haben! Das Gute daran: Dieser Spaß ist völlig kostenlos und geht auch in Corona-Zeiten.

Auch danach, wenn man zu Hause ist, sich in Decken einhüllt, einen warmen Kakao trinkt und dem Regen zuschaut, ist es super schön.

Seit wann gibt es den Tag des Pfützenspringens?

Das ist eine gute Frage, denn der Ursprung dieses Tages ist nicht bekannt, aber vielleicht hat es etwas mit dem Wetter zu tun, schließlich liegt im Januar nicht immer Schnee, Regen hingegen sieht man öfter. Eigentlich macht man im Winter gerne einmal eine schöne Schneeballschlacht, da im Januar

der Schnee jedoch nicht immer garantiert ist, hat man den Tag des Pfützenspringens erfunden.

Hauptsache Spaß!

Der 11. Januar ist außerdem auch der Internationale Tag des „Dankeschöns“. Also schnappt euch eine Freundin oder eure kleine Schwester, euren Bruder, eure Eltern oder wen auch immer und sagt mal Danke.... und dann springt am besten auch noch zusammen in eine Pfütze.

Nicolina Maria Höhn, 6c

Stilblüten

S steht übrigens für Schülerin. Viel Spaß beim Lesen!

Herr Daiberl: Ich schreibe doch nicht angesagt, ich will doch auch meinen Spaß haben!

S liegt auf dem Tisch **Herr Pie-tsch:** Soll jetzt der Chirurg kommen?

Frau Hamann: Ich fälsch mal No-emis Unterschrift. Das darf ich bestimmt.

Frau Jüttner: Damit ihr das endlich kapiert schauen wir jetzt YouTube!

S fällt hin **Frau Maaz:** Was machst du da? Das sieht aus wie ein Gebet!

Herr Loibl: Ich hab da noch die Übung: Bungee Jumping ohne Seil!

Frau Szitar: Die Augen sind im Gefrierfach.

Herr Melzer: Ihr seid ja hier, ich bin hier- mach' ma Spanisch!

Herr Seibold: Meine sehr geehrten Damen und Herren, herzlich will-

kommen. Ach, Herren sind ja keine da.

Herr Feldmann: Wie kommen Sie darauf, dass (...)? **S:** Das hat mein Kopf grad so gemacht.

Frau Ortiz: Ich seh mehr Vorhang als Lottie.

Frau Abt: **Frage, wann Deutschunterricht ist** (...) und Freitag in der letzten Stunde... das ist halt die letzte Stunde.

S und Frau Sczypior reden über KaL **S:** Müssen wir da einen Text schreiben? **Sczypior:** Ne, den müsste ich ja dann... korrigieren...

Frau Lachmann: Das Niveau wollen wir dieses Jahr nicht.

Referatsverteilung **Frau Zimmermann:** Es könnte jemand über die 68er Bewegung halten. **Herr Jantzen kommt an der offenen Tür vorbei** **Herr Jantzen:** MACH ICH!

Frau Zimmermann: Super, dann

machst du das.

Frau Heimkes: Ich bin keine Raumfahlerin, wär mir irgendwie zu heiß... und zu blöd.

Herr Daiberl: Sehe ich so aus als hätte ich Angst vor Frau Hamann?

S: Ich glaube nicht... Doch!

Herr Pietsch: Na, was denn jetzt? Fifty-Fifty-Chance! Willst du 'nen Telefonjoker einlösen?

Frau Hamann: Die Frau Hamann hat ganz hässlich unterstrichen!

Frau Szitar: (...) und dann spucken wir, was passiert.

Herr Seibold: Die Kleinen sagen mir immer, ich soll abnehmen.

Herr Daiberl: Blendet dich die Sonne? **S:** Ja. **Herr Daiberl:** Schicksal, würde ich sagen.

Wespe fliegt rum **Herr Pietsch:** There is a dangerous animal! A crocodile! A flying corcodile!
öffnet Fenster, wedelt mit den Armen Hier lang!

Frau Szitar: Ich kann nur schön schreiben, wenn hier Ruhe herrscht. ***zeigt auf Stilblüten***

Aufschreiben!

Herr Seibold: C'est la vie- wie der Lateiner zu sagen pflegt.

Praktikant kommt rein, nimmt sich einen Stuhl **Frau Sczypior:** This is MY chair. But you can take that one if you want.

S: ***erklärt Rechenweg*** **Frau Lachmann:** Ääh... Das klingt nach Schneegestöber.

S: Spielen Sie ein Instrument? **Herr**

Pietsch: Ja, natürlich! **S:** Welches?

Herr Pietsch: Radio!

Herr Seibold nimmt S den Stift weg **Herr Seibold:** Das ist ein Horrorinstrument!

Frau Lachmann: Sie werden mich noch verfluchen dafür! Ich Sie auch!

Frau Zimmermann: ***redet über Referatsthemen*** Und du machst dann über Tourismus- äh, Terrorismus.

Frau Hamann: Warum drehst du dich immer um? Ich bin doch viel schöner!

Herr Feldmann: It's Lüfte-Time!

Ein kleines Q&A mit Frau Künsberg

Frau Künsberg ist eine neue Lehrerin an der Schule. Wir haben sie für euch ein paar Fragen gestellt, damit ihr sie besser kennenlernt.



Hallo Frau Künsberg, schön, dass Sie sich heute für uns Zeit genommen haben. Also fangen wir direkt mal an:

Welche Fächer unterrichten Sie ?

Nur Katholische Religion.

Was war Ihr Lieblingsfach in der

Schule?

Mein Lieblingsfach war auf jeden Fall Sport, das mochte ich ziemlich gern.

Wie viele Jahre unterrichten Sie nun schon?

Insgesamt unterrichte ich schon 4 Jahre.

Wollen Sie uns Ihren Notendurchschnitt im Abi verraten?

(schmunzelt) Den verheimliche ich. ;)

Was wollten Sie als Kind unbedingt werden?

Als Kind wollte ich unheimlich gerne einmal Mutter werden!

Aha, und was war Ihre Lieblingsjahrgangsstufe in der Schule?

(zögert) 1. Bis 4. Klasse, weil diese Klassen einfach waren.

(lachen) Das können wir verstehen!
Waren sie in ihrer Schulzeit selbst auf dieser Schule?

Nein, ich war auf dem Wilhelms-Gymnasium und in der Grundschule war ich auf der Oskar-von-Miller Grundschule.

Und die letzte Frage: Warum sind sie überhaupt zu uns gewechselt?
Diese Schule ist sehr schön und auch Katholisch, insgesamt ist es eine tolle Schule!

Vielen Dank für Ihre Zeit! Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Tag und auf Wiedersehen!

Finja Enseling und Sophia Gehrke,
6c

Früher vs. Heute

Früher

Name: Katharina Peters

Haben Sie ein Motto? Nein, tatsächlich nicht.

Lieblingsbuch: „A thousand splendid suns“ von Khaled Hosseini

Lieblingfilm: Ich bin keine begnadete „Filmschauerin“, aber ich mag alle Jane Austen Verfilmungen. Zudem bin ich ein großer Fan der Serie „Downton Abbey“.

Lieblingstier: Nicht direkt, aber ich mag den Fuchs.

Hobbys: Ich treibe sehr gerne Sport. Am liebsten gehe ich joggen oder mache Pilates.

Heute

Name: Katharina Peters

Haben Sie ein Motto? Nein, ich habe tatsächlich überhaupt kein Motto oder einen Satz, der mich begleitet. Aber ich glaube ich bin

von Haus aus ein sehr positiver Mensch und versuche immer zu positiv zu sein, denn dann ist manches viel leichter.

Lieblingsbuch: Das ist schwierig, weil ich immer gar nicht mehr so viel zum Lesen komme. Aber ein Buch, das ich ganz toll finde, ist „A Thousand Splendid Suns“, weil ich auch gerne Bücher auf Englisch lese.

Lieblingfilm/-serie: Meine Lieblingsserie ist „Downton Abbey“ und „The Crown“.

Lieblingstier: Ich habe nicht tatsächlich ein Lieblingstier, weil ich ganz viele Tiere ganz toll finde. Aber ich finde zum Beispiel den Fuchs ganz schön.

Hobbys: Mein großes Hobby ist Sport zu machen, also joggen zu gehen, ich habe einen Crosstrainer zu Hause, Radfahren, schwimmen. Das ist ein guter Ausgleich zur Schule.

Früher

Name: Frau Rötzer

Lieblingsbuch: viele, im Moment „die Einsamkeit der Primzahlen“

Lieblingfilm: „Pride and Prejudice“

Lieblingsmusiker: Zaz

DOs bei Schülern: wenn sie nett sind

Und DON'Ts: wenn Schüler im Unterricht schwätzen, das mag ich gar nicht

3 Dinge, die Sie auf eine einsame Insel mitnehmen würden: ein Buch und noch ein Buch und noch ein Buch

Wo und Wann würden sie gerne leben? In England während der Zeit des Regency

Heute

Name: Frau Rill

Lieblingsbuch: Das ist eine ganz schwierige Frage für einen Deutschlehrer. Ich hab natürlich nicht nur ein Lieblingsbuch und das wechselt auch ständig. Im Moment würde

ich tatsächlich immer noch „die Einsamkeit der Primzahlen“ sagen.

Lieblingfilm: Ich habe ihn bestimmt schon 13 mal gesehen, aber ganz klar „Pride and Prejudice“.

Lieblingsmusiker: Im Moment muss ich mir die Kinderlieder von meinem Sohn anhören, also stehen Englische Kinderlieder grad ganz weit oben.

DOs bei Schülern: Ich freu mich zumindest immer wenn Schülerinnen Spaß daran haben zu lernen oder wenn sie mir signalisieren, dass ihnen auch der Unterricht Spaß macht.

Und DON'Ts: Was alle Lehrer nicht mögen: natürlich nicht aufpassen im Unterricht oder keine Hausaufgaben machen, aber so wirkliche dont's gibt es nicht.

3 Dinge die sie auf eine einsame Insel mitnehmen würden: Meinen Sohn, eine Kiste Bücher und eine Kiste Spielzeug für meinen Sohn.

Wo und Wann würden sie gerne leben? Im Moment ist alles vor Corona besser. Paulina Fuchs, 7b

Mathebücher im Wandel der Zeiten

Der erste Eindruck zählt

Ich muss sagen als ich unser gutes altes Mathebuch „Mathe Fokus“ das erste Mal in den Händen hielt, schoss mir sofort eine Frage durch den Kopf: Was soll das mit dem Gelb? Ich meine, was sollen wir denn von einem quietsch-gelben Mathebuch denken? Dass es mal Nebendarsteller in „alle meine Baudeentchen“ war? Jetzt mal im Ernst. Es muss doch noch andere Gründe für diese Farbe geben außer, dass das Mathebuch dadurch farblich perfekt zu unseren neuen Physik- und Chemieräumen passt. Die Suche nach einer möglichen Erklärung für dieses Phänomen, führte mich kreuz und quer durch die Tiefen des Internets. Während meiner Recherchen fand ich heraus, dass die Farbe Gelb oft mit

Verderben, Tod, Irrglauben und Neid in Verbindung gebracht wird, aber auch für Wachheit, Kreativität und einen schnellen Verstand steht. Also die ideale Farbe für ein Mathebuch, wenn ihr mich fragt. Kommen wir jetzt also zum Nachfolger „mathe.delta“. Auch hier ist die Farbauswahl durchaus passend. Das Grün der Formen auf Rück- und Vorderseite symbolisiert ganz klar die Hoffnung der Schüler auf spannende Themen. Das satte Grün harmoniert außerdem wunderbar mit den Böden im dritten Stock. Sehr stilbewusst. Welche Farbe erzielt nun aber die gewünschte Wirkung? Umfragen haben ergeben, dass die deutliche Mehrheit (etwa 80%) der befragten Schüler die Gestaltung des grünen Buchs ansprechender finden. Ob die Entscheidung der

Schülerschaft durch dieses ganze Grün oder die vielen Formen auf dem Einband begründet werden kann, bleibt fraglich. Eins steht jedoch fest: Wenn ein Mathebuch an unserer Schule den Titel „Miss Mathebuch“ für sich beanspruchen kann, dann ist es das grüne „mathe.delta“.

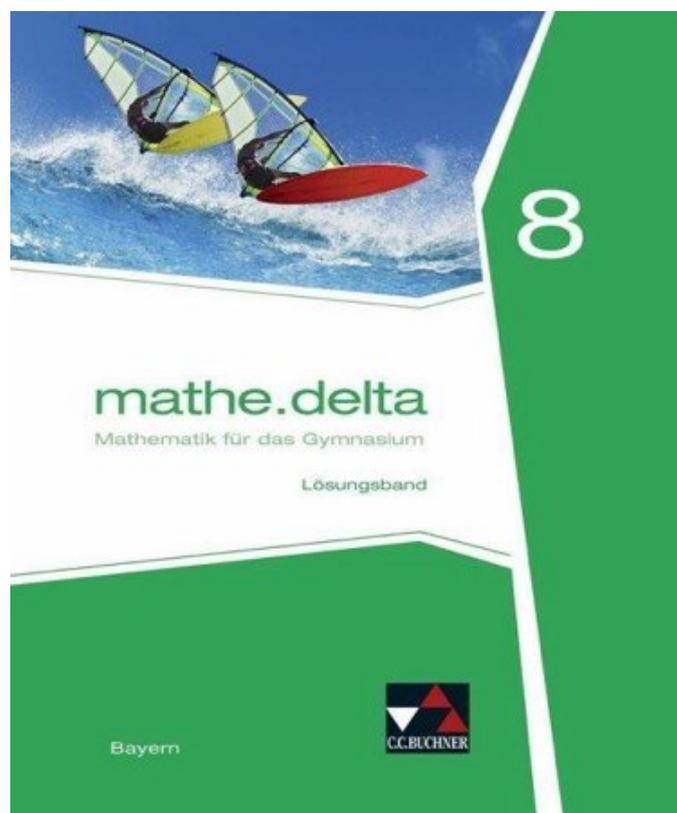
Wahre Schönheit kommt von innen

Jede Dating-Plattform lehrt uns aufs Neue: Wahre Schönheit kommt von innen! Lassen wir uns deshalb nicht vom ersten Eindruck täu-

schen und geben auch „Mathe Fokus“ noch eine Chance. Denn wer weiß vielleicht entpuppt sich das „hässliche Entchen“ ja doch noch als Schwan. Ganz ohne jegliche Vorurteile öffnen wir also unser altes Mathebüchlein. Sofort schlägt

uns eine Welle Freundlichkeit entgegen. Wir werden angesprochen: Liebe Schülerin, Lieber Schüler (vgl. S. 1). Will das Mathebuch durch diese anfängliche Nettigkeit spätere Bosheiten vertuschen oder ist es einfach nur freundlich? Da es sich hier ja schließlich um ein Ma-

thebuch handelt vermutlich eher das Erste. Beim Weiterblättern kommt sofort Verwirrung auf: Das Inhaltsverzeichnis spricht von einer Kunst-Ecke, einer Historischen-Ecke, der Technik- und Physik-Ecke und noch drei weite-



https://www.ccbuchner.de/_files_media/livebook/3225

ren Ecken. Das treibt den geneigten Matheschüler an den Rand der Verzweiflung. Das Mathebuch besitzt, sowie die meisten anderen Bücher auch, die Form eines Quaders. Ein Quader wiederum hat genau 8 Ecken. Im Inhaltsverzeich-

nis des „Mathe Fokus“ ist jedoch nur die Rede von 7 Ecken! Was ist mit der 8. Ecke passiert? Wenn der entrüstete Matheschüler weiter durch das Buch blättert, fallen ihm sofort die schön gelayouteten Aufgaben zu den unterschiedlichsten Sachbereichen auf. Was das angeht wurde viel schöner gearbeitet als bei „Mathe Delta“. Zwar hat sich die Qualität der Bilder hier im Vergleich zu „Mathe Fokus“ erheblich verbessert, aber es wurde weder sparsam noch schön gelayoutet. Insgesamt muss ich sagen hatte ich mir mehr von der inneren Gestaltung des „mathe.delta“, der Gigi Hadid unter den Mathebüchern, erhofft. Das lehrt uns wiederum: Unterschätze nie ein Mathebuch, auch wenn es gelb ist!

Sind die Zahlen nur Fassade?

Unsere renommierten Psychologen Anna und Julia diagnostizierten im Oktober 2020 nach intensiven Untersuchungen bei den Mathebüchern der Schule eine dissoziative Persönlichkeitsstörung. Der

Fokus ihrer Untersuchungen lag zunächst auf dem Buch „Fokus Mathematik“. Offensichtlich wechselt das Mathebuch immer wieder in einen Persönlichkeitszustand eines Englischbuches. Das zeigt sich an dem immer wiederkehrenden englischen Sprachgebrauch, was für die Schüler ebenso verwirrend sein kann, wie die textlastigen Aufgaben, die denen eines Deutschbuches ähneln. Dazu kommen die Zeichnungen auf dem Niveau eines Kindergartenkindes, die den sehnsüchtigen Wunsch des Buchschaffenden auszudrücken. Nachdem Julia und Anna dem Möchtegern-Deutschbuch empfohlen haben, sich in psychologische Behandlung zu begeben, widmeten sie sich ihrem nächsten Fall: dem nicht minder schwierigen „mathe.delta“-Buch. Dieses äußerte nach schnellem Durchblättern verdeckt den Wunsch, ein Atlas zu sein. Das wurde den Psychologen spätestens beim Anblick der vielen Karten be-

wusst. In der Welt umherreisen scheint es jedenfalls zu wollen, das Mathebuch hat etliche Bilder von Fortbewegungsmitteln gehortet. Das ist verbunden mit viel Sport – Motivation hat das Buch allemal. Bei Abschluss der Untersuchungen stellt sich für unsere Psychologen nur eine Frage: Braucht der demotivierte Schüler ein Sportattest, um nicht an der Trainingsrunde teilnehmen zu müssen?

Von Mathe auf Snapchat in 1,14 Sekunden

Rechnet man ein paar Aufgaben des Mathebuches „mathe.delta“ durch, fallen dem verzweifelten Schüler die QR-Codes zu Erklärvideos ins Auge. Beleidigt das Buch hier etwa indirekt den Lehrkörper? Wir haben eine Testperson gebeten, einen der unzähligen Codes abzuscannen – just in diesem Moment bekam diese eine Benachrichtigung von Snapchat und ehe wir uns versehen konnten, landete der Finger der Testperson auf der Nachricht. Die Idee

hinter dem Lehrvideos-Konzept mag gut sein, ablenkend ist sie trotzdem.

Aber egal wie gut oder schlecht Mathe Fokus und Mathe Delta im Vergleich abschneiden. Eins steht fest: Auch Mathebücher sind nicht perfekt. Das macht es doch gleich viel leichter mit den kleinen Monstern in Buchform auszukommen!

Julia Bachhuber und Anna Hamp,
10d



Interview with Ella Jane

@ellajaneofficial

Ella Jane is a nineteen-year-old singer/songwriter from New York. If you like indie pop musicians like Lorde, Phoebe Bridgers or Clairo, you will most likely enjoy Ella's music as well.

When did you first discover you were into music?

I come from a really musical family, so I've loved music as long as I can remember! I started piano lessons at four, and was lucky to grow up listening to really great music, so that definitely helped.

What inspired you to start making your own music?

I used to write a lot of stories, actually. As soon as I realized I could sing and play and the same time, which is when I was about 11 or 12, I figured out that I could incorporate writing into my music. I was also really inspired at the time by a lot of singer/songwriters like Amy

Winehouse, Adele, and Regina Spektor.

What would be your dream collab?

Dream collab would definitely be Maggie Rogers, Gracie Abrams or Phoebe Bridgers. I can't choose!!!

How has it been juggling college and your music career and what does a typical day look like?

Juggling college and music has honestly been really difficult, but I'm holding up! A typical day for me is classes until about 5, some homework, some music, and then hanging out with friends.

Which college do you go to and what's your major?

I go to Tufts University in Massachusetts, and for now i'm majoring in English with a minor in music!

What's your ultimate career goal?

I would say that my ultimate career goal is playing Madison square garden, or even any of the other smaller venues in New York, like terminal five or the bowery ballroom. These are places I went to see my personal favorite artists growing up, so they all mean a lot to me. I remember watching the 1975 or Lorde on that stage and thinking, "God, I wish that could be me more than anything," so it would truly be the most insane full circle moment.

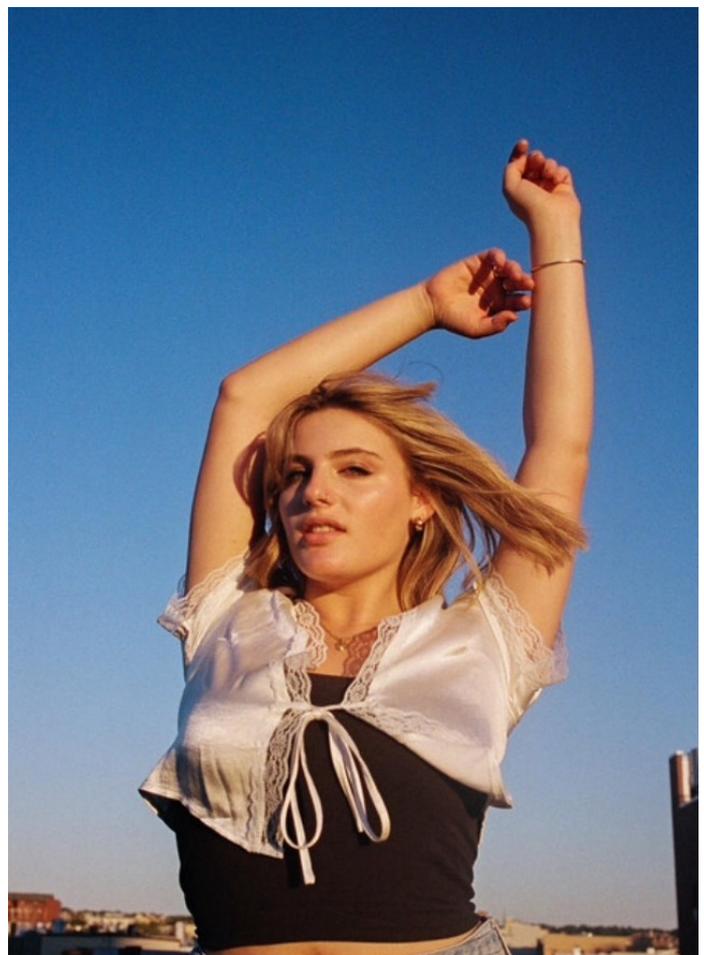
Do you have a plan b if music doesn't work out?

Honestly, still trying to figure that one out, but i think that looking at it like a "plan b" for so long has kept me from pursuing a career in music, so it wasn't until recently that I fully decided this is what i want to do. I didn't really believe I could do it, because I feel like

we're all really conditioned to have this one path in life. As grateful as I am to have the privilege to go to college, I'm getting the opportunity of a lifetime right now to pursue the music career I've always wanted, so I'm going to take that and run with it while I can.

What's your favorite song you've ever written?

My favorite song I've ever written is probably a song I have called „thief“ that is currently unreleased.



I wrote it at the height of my depression junior year of high school, and finishing it was this kind of unparalleled closure. It means so much to me.

Where do you see yourself in a year? And in five years?

It's honestly kind of hard to project into the near future considering the state of the world right now and the pandemic, but I hope that in a year I have my first EP out! In five years, who knows - hopefully a world tour?

Who are your music idols and who do you take inspiration from?

My idols are definitely Lorde and Phoebe Bridgers. Their music means so much to me in such different ways.

Are there any secret meanings in your songs that only you know about? Can you share an example?

There are no secret meanings haha

How did you feel blowing up on tiktok so suddenly?

Things with tiktok have been kind of insane. It's been so cool to see such a large and genuine response to my music. It's nice to know I can resonate with so many people.

Do you have any songs that inspire you when you hear them?

„Super rich kids“ - Frank Ocean. That song makes me fall in love with narrative songwriting all over again every time I listen to it.

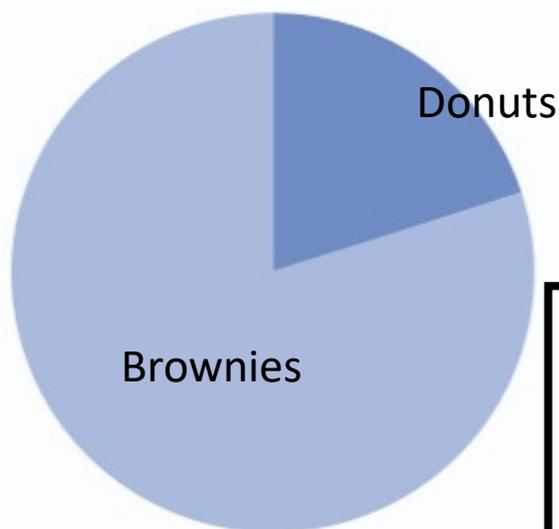
What makes a perfect song?

I honestly don't think there's such a thing as a "perfect song"- if there is, I don't have much interest in it. Something that makes songwriting so special to me is the imperfect, human element of it - if you can hear someone's honest emotion shine through in a genuine way, it's never truly perfect.

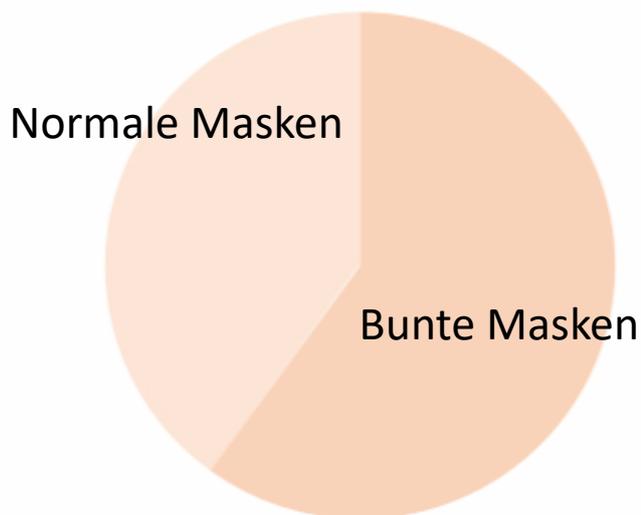
Nina Heisswolf, 10c

Umfrage!

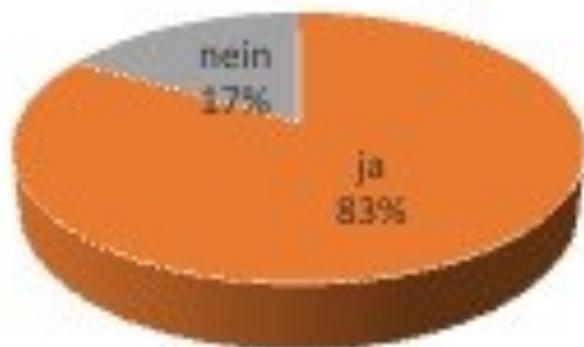
Lieber Donuts oder Brownies?



Bunte Masken oder normale?



Magst du Englisch mehr als Mathe



Ceylin-Zara Sari, 6d

Auf der Leinwand

Normalerweise wäre an dieser Stelle eine Kritik über einen Film, der aktuell in den Kinos läuft. Aber jetzt ist kein einziges Kino offen - und jetzt? Da hilft nur: es sich mit Mikrowellen - Popcorn vor dem Fernsehen gemütlich machen und Filme in den DVD – Player die man (noch) nicht gesehen hat, um sich in Weihnachtsstimmung zu versetzen!

Der Grinch

Wozu braucht man Weihnachten denn überhaupt?

Lauter nervige Lieder, zu süße Plätzchen und die ganze Familie am Hals - widerlich! So denkt auch der griesgrämige Grinch. Und als die familiären Bewohner des Dorfes neben seinem als einsamen Wohnort gebrauchten Berg auch noch auf die Idee kommen, das heilige Fest noch größer zu feiern, ist für das grüne Fabelwesen klar: Weihnachten muss weg!

Der Film von Scott Mosier erzählt die amüsante Geschichte eines fundamentalen Weihnachtshas-

sers, der mit einem Hund, einem Rentier und einem gemeinen Plan den Bewohnern von Whoville Weihnachten vermiesen will – und dabei überraschend mit der Botschaft dieses Festes der Liebe konfrontiert wird ...

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Fast jeder kennt den Zauber, den Märchen gemeinhin ausüben.

Und schöner hätte man den russischen Klassiker der drei Haselnüsse aus dem Jahre 1973 nicht untermalen können: Verschneite Landschaften und überwältigende Mu-

führen auf zauberhafte Weise durch die Geschichte, in der ein Mädchen sich mit Hilfe dreier Haselnüsse verwandelt. Ein Wintermärchen, welches an das deutsche Aschenputtel erinnert und dabei mit seinem nostalgischen Stil den Zuschauer in die richtige Stimmung für das Weihnachtsfest kommen lässt.

Kevin allein zu Hause

Eigentlich ist es ja nicht schlecht, allein zu Hause zu bleiben. Eigentlich. Denn es ist schon etwas ungünstig, wenn man mit seiner Familie zu Weihnachten, passend zum Fest der Liebe, nach Paris fliegen wollte und eines Morgens feststellt, allein zu sein. Dem achtjährigen Kevin McCallister jedenfalls ist das egal und er genießt einfach nur seine neu gewonnene Freiheit, als ihm genau das passiert und kommt zu dem Schluss: für einen klugen Jungen ist allein sein kein Problem! Und von den zwei Gangstern, die planen, das

vermeintlich unbeaufsichtigte Haus auszurauben, lässt man sich doch nicht die Stimmung verderben, oder?

In dem ab zwölf freigegebenen Film von Chris Columbus begleiten die Zuschauer Kevin in dem listenreichen Kampf gegen die Gauner, die ihrer Meinung nach nicht dumm genug sind, um sich von einem Achtjährigen ein Schnippchen schlagen zu lassen. Auf eine sehr unterhaltsame Weise wird das Thema Weihnachten neu dargestellt – ein wenig Action für die Weihnachtszeit.

Sarah Uetzmann, 8b



Impressum

Cliffhanger: Schülerzeitung des TGGaA

Blumenstraße 26, 80331 München

Chefredaktion: Mathilda Esser, 10b Nina Heisswolf, 10c

Redaktion: Greta Nommsen, 6a Anna Thum, 6e
Clara-Marie Mekat, 6c Paulina Fuchs, 7b
Nicolina Höhn, 6c Theresa Dost, 7c
Sophia Gehrke, 6c Katharina Eidt, 7c
Finja Enseling, 6c Lara Hoffmann, 7c
Maria Naisar, 6c Aspasia Konstantinidi, 7e
Charlotte Krolak, 6d Eva Jedani, 7e
Ceylin-Zara Sari, 6d Sarah Uetzmann, 8b
Lena Kirstein, 6e Claire Neugebauer, 8d
Johanna Martin, 6e Anna Hamp, 10d
Pauline Meinecke, 6e Julia Bachhuber, 10d

Layout: Mathilda Esser, 10b

Kontakt: cliffhanger.tggaa@gmail.com

Alle Artikel spiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser wider. Kein Teil der Publikation darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet oder vervielfältigt werden.

Alle Rechte vorbehalten. © Copyright by Cliffhanger 2020

**VIELEN DANK für eure Arbeit,
Unterstützung und Mitwir-
kung!!! Ohne euch wäre diese
Ausgabe nicht möglich gewesen!**



**Wir wünschen allen ein gese-
gnetes Weihnachten! Bleibt gesund!**

Euer Cliffhanger